

Der Waldenburger Jodlerklub ist spitze

Mümliswil/Ramiswil Nordwestschweizerisches Jodlerfest

EDI GYSIN

«Chilbi im Dorf» haben die Mümliswiler ihren Grossanlass genannt, während drei Tagen gaben im Guldental Jodlerinnen und Jodler sowie Alphornbläser den Ton an, auch die Fahnenchwinger waren dabei. Ein grosszügiges, mit viel Begeisterung aufgebautes Festareal hiess die zahlreichen Gäste willkommen. Am Freitag und Samstag fanden die Wettkonzerte statt. Im 10-Minuten-Takt trugen unzählige Jodel-Formationen, vom Einzel über Duette, Terzette, Quartette und schliesslich gegen 100 Jodelchörl und -klubs in drei Lokalen vor einer strengen Jury ihre sorgsam einstudierten Lieder vor. Die Konzerte waren durchwegs gut besucht und das Publikum war fachkundig. Das zahlenmässig grösste Publikum fasste die katholische Kirche, sie war voll besetzt, manche standen zu den Vorträgen. Die Kirche bot eine fantastische Akustik. Die wohl am weitesten gereiste Jodlerin hatte das Privileg in dieser vollbesetzten Kirche aufzutreten, Kitagawa Sakura kam aus Tokio nach Mümliswil und wusste sowohl das Publikum wie auch die Jury zu begeistern. Sie bekam die Note 1, Prädikat sehr gut. «Ich kam mit meinen Eltern als Kind in die Schweiz, da habe ich Jodeln gehört», sagte sie, «es hat mich nicht mehr losgelassen, ich habe es in Tokyo gelernt und komme regelmässig an Jodelfeste in die Schweiz.»

Die Oberbaselbieter Jodlerklubs waren gut vertreten

Dem Einsingen kommt vor einer derartig wichtigen Vorstellung eine grosse Bedeutung zu. Am Samstagvormittag trifft sich der Waldenburger Jodlerklub «Spitzeflüeli» im Mümliswiler Schulhaus Rank zur Vorbereitung auf den kapitalen Auftritt. Dirigentin Sabine Bader-Oberli verordnet Lockerungsübungen für sämtliche Extremitäten, auch für Mundwinkel und Stimmbänder. «Richtig seufzen, tief aus voller Brust» und dann summen und «roi, roi, roi ...» von ganz tiefer Tonlage bis ganz hoch. Dann wird das Lied «s'Dorf erwacht» gesungen. «Passt auf, dass wir nicht um einen halben Ton sinken», gibt Bader ihren Sängerinnen und Sängern noch mit und: «Wir müssen gut stehen auf der Bühne, müssen uns spüren, dann



Kitagawa Sakura, Tokyo, begleitet von Susanne Farnet.



Die Jodelfraktion vom «Spitzeflüeli»: Stéphanie Heinzelmann, Sabine Ammann, Martina Mumenthaler, Sabine Bader und Lorenz Jenni (v.l.).

kommt es gut.» Und es kam gut, die Waldenburger haben die Jury überzeugt, Note 1, Prädikat sehr gut.

Am späten Samstagvormittag waren plötzlich weitherum die Handys schussbereit gen Himmel gerichtet. Zu Hunderten. Da donnerten auch schon die sechs Jets der Patrouille Suisse im Tiefflug über das Mümliswiler Jodlerdörfli, um eine Handvoll Kilometer daneben, gemeint war ja das Nachbardorf Langenbruck.

Aus dem Oberbaselbiet kamen neben den Waldenburgern die Jodlerklubs aus Bretzwil, Lauwil, Bubendorf, Langenbruck, Rünenberg, Gelterkinden und Or-

malingen ans Mümliswiler-Fest und nahmen am Wetsingen teil, alle schnitten gut bis sehr gut ab und sind damit im kommenden Jahr teilnahmeberechtigt am eidgenössischen Jodlerfest, das in Basel stattfinden wird.

Der Sonntag gehörte dann dem Festakt mit Fahnenübergabe und ökumenischer Andacht. Ausgeklungen ist dieses denkwürdige Fest mit einem Umzug durch die Strassen Mümliswils, die von Tausenden von Schaulustigen gesäumt waren. Vom Sechsspänner einer Rheinfelder Brauerei bis zu den Stadtjodlern aus Basel war an dem über einstündigen Spektakel alles dabei.



Der Wolf von Wolfwil ...



... und die Geissen am Umzug durch Mümliswil.



Hölstein



Hölstein ist von der Trinkwasserverunreinigung in Liestal nicht betroffen

Die am letzten Freitag festgestellte Verunreinigung im Wasserleitungsnetz von Liestal und weiteren Gemeinden in näherer Umgebung hat keine Auswirkung auf die Wasserversorgung von Hölstein. Die Grundwasserfassung Helgenweid, von welcher Liestal einen grossen Teil ihrer Versorgung sicherstellt und von wo in einem kleineren Ausmass auch Hölstein Wasser fördert, funktioniert hygienisch einwandfrei.

Trockenschäden im Wald verlangen mehr Eigenverantwortung

Es wird derzeit in den Medien verstärkt darauf aufmerksam gemacht, dass in allen Waldungen der Schweiz grössere Trockenschäden vorhanden sind. Die Gefahr durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste hat sich dadurch erhöht. Es gilt aber unverändert der Grundsatz, dass jeglicher Waldbesuch mit der eigenen Verantwortung der Waldgängerinnen und Waldgänger verbunden ist. Die Waldbesitzer – sei es die öffentliche Hand oder private Eigentümer – sind nicht verpflichtet, diese Gefährdungen zu beseitigen. Einzige Ausnahme sind offizielle Grillstellen oder Rastplätze. Hier wird das Forstpersonal in nächster Zeit verstärkt Kontrollen machen. In der Homepage der Gemeinde ist zum Thema ein Positionspapier publiziert.

Ruhe und Ordnung im öffentlichen Raum

Wie jedes Jahr patrouilliert während der wärmeren Jahreszeit die von der Gemeinde beauftragte Sicherheitsfirma nachts bei allen öffentlichen Gebäuden und Plätzen. Ihre Aufgabe ist es, auf die Einhaltung der Ruhezeiten am Abend (ab 22 Uhr) und auf die allgemeine Ordnung zu achten. Diese Rundgänge finden nicht tagtäglich statt, sondern in unregelmässigen Abständen zwei bis drei Mal pro Woche. Im grossen und ganzen ist es in der Gemeinde ruhig. Hin und wieder kann es aber trotzdem zur Lärmbelästigung kommen oder man findet bei den Schulhäusern oder bei den Grillstellen der Gemeinde unschöne Spuren eines Aufenthalts.

Wenn die Temperaturen steigen und dazu einladen, den Abend draussen zu geniessen, ist sowohl auf privatem wie auf öffentlichem Grund gegenseitig Rücksicht aber auch Toleranz nötig. In der Regel funktioniert ein solches Nebeneinander. Unnötiger Nachtlärm und liegengelassener Abfall sind aber leider auch eine Realität unserer heutigen Gesellschaft.

Futurum: virtueller Rundgang und online Fragebogen

Auf der Homepage der Gemeinde findet man den Link für einen virtuellen Rundgang durch die Ausstellung im Futurum. Man kann dort die erhaltenen Informationen noch einmal in Kurzform nachlesen. Auch der Fragebogen ist hinterlegt, den man online ausfüllen und per E-Mail der Gemeinde zustellen kann.

Niederdorf



Rückbau Grillstelle Grüttsch Gugger

Infolge der Trockenheit und des Eschentriebsterbens müssten etliche Bäume gefällt werden, um die Sicherheit bei der Grillstelle Grüttsch Gugger zu gewährleisten. Zudem müsste die Grillstelle dringend saniert werden. Aufgrund dieser Sachlage, welche zudem mit hohen Kosten verbunden ist, hat der Gemeinderat entschieden, die Grillstelle Grüttsch Gugger rückzubauen.

Dagegen wird die Feuerstelle Schweizer Familie im Gebiet Zwischenflüh/Brunnenstieg weiterhin unterhalten und lädt mit ihrer Infrastruktur zum

Langenbruck



Wanderung mit Kneippen

Treffpunkt: Kneippanlage. Wann: 14. Juli 2019, um 14 Uhr. Die Wanderung geht ca. 2,5 Stunden mit anschliessendem Kneippen. Wir werden den Berentenrundweg begehen. Führung: Carlo Paganin.

Seniorenausflug für alle über 70-jährigen LangenbruckerInnen

Der Ausflug findet statt am Mittwoch, 21. August, ca. 9 bis 17 Uhr. Die Einladungen mit Programm werden in den nächsten Tagen per Post verschickt.

Redaktionsschluss Dorfzytig

Allfällige Beiträge für die nächste Dorfzytig müssen bis zum Redaktionsschluss am 26. August 2019 auf der Gemeindeverwaltung eingetroffen sein. Bitte senden Sie Text und Fotos als Originaldateien (Text in Word-, Fotos in jpg-Format, mind. 1 Mb gross) an lukas.baumgartner@langenbruck.ch.

Gemeinde Langenbruck

Was läuft in Langenbruck

Freitag, 12. Juli

Schlusskonzert internationaler Naturtrompetenworkshop, evang. Kirche Langenbruck, 17.00 Uhr

Sonntag, 14. Juli–Samstag, 20. Juli
Sommerlager, Sportverein, Magglingen

Bennwil



Beschlüsse der BGV vom 19. Juni 2019

Das Protokoll vom 20. 11. 2018 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die Jahresrechnung 2018 wurde einstimmig genehmigt.

Beschlüsse der EGV vom 19. Juni 2019

Das Protokoll vom 11. 4. 2019 wurde einstimmig genehmigt und verdankt.

Zonenvorschriften Landschaft – 3. Erweiterung Deponie Bruggtal: Die Versammlung hat einen Gegenantrag angenommen. Den Zonenvorschriften Landschaft 3. Erweiterung ISD Bruggtal wurde zugestimmt und dem Gemeinderat der Auftrag erteilt, mit dem Regierungsrat und den anderen Deponiestandorten zu verhandeln und eine Inkonvenienzentschädigung zu erwirken.

Die Jahresrechnung 2018 wurde einstimmig genehmigt.

Der Nachtragskredit in der Höhe von 50 000 Franken für die Verlängerung der Wasserleitung Obere Matten-Schneto wurde einstimmig genehmigt.

Altkleidersammlung - Texaid for Climate

Die Texaid AG verleiht, in Zusammenarbeit mit Swiss Climate, den Gemeinden erstmals eine Auszeichnung für die ökologische Altkleidersammlung. Die Abstufung der verschiedenen Urkunden (Gold, Silber, Bronze) erfolgt aufgrund der Berechnung der von TEXAID eingesparten CO2-Emissionen.

Altkleider-Sammelpotenzial: 4655 Kg, effektive Sammelmenge 2018: 6522 Kg, Potenzial der Einsparung von CO2-Emissionen: 144 Kg, eingesparte CO2-Emission im 2018: 202 Kg.

Die Texaid AG verleiht der Gemeinde Bennwil die Gold-Urkunde.

Schalterstunden während der Schulferien

Während der ganzen Schulferien vom 1. Juli bis 9. August 2019 findet die Schalterstunde nur montags, von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. In dringenden Fällen bitten wir Sie, eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter zu hinterlassen. Wir werden so rasch als möglich mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Sie erreichen uns auch unter: gemeinde@bennwil.bl.ch.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis und wünschen eine schöne